

Sanierung des Leitungssystems mit Close-Fit bei Merck KGaA, Standort Gernsheim

...ein Zeugnis erfolgreicher Zusammenarbeit

Im Zuge der regelmäßigen Sanierung der Werksinfrastruktur entschloss sich die Werksleitung Ende 2012 zur Erneuerung der Trink- und Brauchwasserleitungen aus Asbestzement. Mennicke führte die Sanierung mit dem Close-Fit-Verfahren durch. Dabei müssen nur punktuelle Baugruben ausgehoben werden, was im Vergleich zum offenen Verfahren Zeit, Ressourcen und Kosten spart. Neben dem Einzug neuer PE-Liner stand im Vorfeld auch die Trennung und Säuberung der verkrusteten Altrohre auf dem Arbeitsplan. Da die Trink- und Brauchwasserleitungen auf dem Gelände in verschiedene Richtungen verlaufen, verbaute Mennicke insgesamt vier einzelne PE-Liner.



Auftraggeber:

Merck KGaA Standort Gernsheim

Ausführungszeitraum:

November 2012 – Januar 2013

Bauleiter/Ansprechpartner:

Herr Markus Warmuth-Baron

Leistungsumfang:

- Trennung und Säuberung der Altrohre
- Einzug von PE-Linern im Close-Fit-Verfahren
- Verschweißen und Einbinden in den Bestand
- Druckprüfung und bakteriologische Untersuchung

Besonderheiten:

- Einzug der PE-Liner in vier Einzelstücken, da Leitungen in unterschiedliche Richtungen verlaufen

Wesentliche Massen:

- PE-Liner DA 250 und DA 150 jeweils 2 x 150 Meter

**Sie möchten mehr zum Projekt wissen?
Kontaktieren Sie uns!**

Mennicke Rohrbau GmbH
Rollnerstraße 180
90425 Nürnberg
Telefon (09 11) 36 07-278
Fax (09 11) 36 07-406
E-Mail: info@mennicke.de

Mennicke saniert Leitungssystem bei Merck KGaA
Standort Gernsheim

AUS ALT MACH NEU

Schon seit rund 60 Jahren produziert Merck im Werk Gernsheim chemische Produkte, wie Flüssigkristalle oder Pigmente. Das Werksgelände am Rhein wurde kurz nach dem zweiten Weltkrieg bezogen. Im Zuge der regelmäßigen Sanierung der Werksinfrastruktur entschloss sich die Werksleitung Ende vergangenen Jahres zur Erneuerung der Trink- und Brauchwasserleitungen aus Asbestzement, um die zukünftige Versorgungssicherheit für alle laufenden Prozesse des Chemie- und Pharmaunternehmens sicherzustellen. Mennicke war auf dem Werksgelände für die Sanierungsarbeiten im Einsatz.

Close-Fit-Lining als wirtschaftliche Sanierungsmethode

„Für die Sanierung in Gernsheim entschieden sich die Merck-Verantwortlichen auf Grund einer vorausgegangenen Baustellenvorführung für das Close-Fit-Verfahren“, sagt Markus Warmuth-Baron, Leiter des Bereichs Rohrsanierung bei Mennicke. „Dabei müssen wir nur punktuelle Baugruben ausheben. Das spart Zeit und Ressourcen und die Kosten für den Kunden sind deutlich geringer als bei der offenen Bauweise“, erläutert Warmuth-Baron.

Kurze Bauzeit, flexible Projektabwicklung

Im Vorfeld der Sanierungsarbeiten mussten einige Leitungen außer Betrieb genommen und getrennt werden. Auch die Säuberung der verkrusteten Altrohre stand auf dem Arbeitsplan. Um den reibungslosen Produktionsablauf im weltweit zweitgrößten Merck-Werk nicht zu beeinträchtigen, errichtete Merck eine Not-

Die Merck KGaA Standort Gernsheim entschied sich auf Grund einer Baustellenvorführung für das effiziente Close-Fit Sanierungsverfahren.



Effizient, langlebig und umweltschonend: Mit dem Close-Fit Lining Verfahren saniert Mennicke Rohrleitungen in der Qualität einer Neuverlegung.



versorgung aus PE-Rohren. Anschließend zog das vierköpfige Team von Mennicke auf einer Länge von jeweils 300 Metern in die alten DN 250 und DN 150 Leitungen die neuen DA 250 bzw. DA 150 U-Liner ein. Da die Trink- und Brauchwasserleitungen auf dem Gelände in verschiedene Richtungen verlaufen, verbaute Mennicke insgesamt vier einzelne Liner á 150 Meter. Im nächsten Schritt brachte das Mennicke-Team die neuen U-Liner durch Aufdampfen in Form, sodass sich diese nahtlos an das Altrohr anschmiegen (Close-Fit), und verbanden mithilfe von Schweißmuffen die Leitungsabschnitte.

Nachdem die Rohre der abschließenden Druckprüfung standgehalten und die bakteriologische Untersuchung keine Verunreinigung gezeigt hatte, konnte die Trinkwasserleitung nach nur vier Wochen Bauzeit noch vor den Weihnachtsfeiertagen wieder in Betrieb in genommen werden. Die Brauchwasserleitung ist seit Ende Januar wieder einsatzfähig. ■

Unter Zuleitung von Dampf und Druck bildet sich das PE Rohr in seine ursprüngliche Form zurück und schmiegt sich ohne Ringspalt an das Altrohr an.

